Jardinière aus vergoldetem Silber, ausgeführt von Wilhelm Haarstrick in Salzburg

JARDINIÈRE AUS VERGOLDETEM SILBER. Die oben abgebildete Jardinière (Myrthenzweige aus vergoldetem Silber) ist vom Hofjuwelier Wilhelm Haarstrick in Salzburg entworfen und ausgeführt. Sie ist ein Geschenk des Grossherzogs Ferdinand und der Grossherzogin Alice von Toscana zur goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie. Die Jardinière hat eine Länge von 29 Centimeter.

GRAZ. GOTHISCHER TISCH AUS DEM CULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUM. Der umfangreichen ethnographischen Sammlung des Landes Steiermark, deren Krystallisationspunkte eine Reihe altsteirischer Originalwohnräume bilden, ist eine allgemeine kunstgewerbliche Mustersammlung mit Arbeiten der verschiedensten Culturnationen als wertvolle Ergänzung angereiht, die besonders der pädagogischen Aufgabe des Museums dienen und vom Mittelalter bis zur Gegenwart Studienmaterial für Schule und Werkstätte darbieten soll.

Unser Museum ist nicht reich an gothischem Hausrath. Die steirischen Culturbilder reichen nur bis zur Mitte des XVI. Jahrhunderts zurück, von welchen selbst die bäuerlichen getäfelten Stuben dieser Zeit, nur sehr schwache Anklänge an die vorgegangene gothische Epoche enthaltend, schon den Charakter der Frührenaissance tragen. Einen gothischen Wohnraum in Steiermark auszuforschen, ist mir nicht gelungen. Das mittelalterliche Kunstschaffen der Steiermark konnte daher in unserem Museum nur auf kirchlichem Gebiete anziehend dargestellt werden. Was das Museum auf profanem Gebiete von gothischen Holzarbeiten enthält, musste von auswärts erworben werden. Dennoch enthält diese Abtheilung wertvolle, tüchtige Stücke. Da möchte ich hervorheben einen ziemlich gut erhaltenen rheinischen Stollenschrank aus Eichenholz mit geschnitzten Masswerkfüllungen und seitlich angebrachtem Rollwerkornament, eine Bettstatt mit Baldachin aus Zirbenholz mit reicher Flachschnitzerei, einen Wandschrank aus Zirbenholz mit giebelförmigem Abschluss und Flachschnitzerei, verschiedene Truhen mit geschnitzten Masswerkfüllungen, einige Sitzmöbel und eine stattliche Reihe gothischer Holzfragmente: Schrankfüllungen, Vorderblätter von Truhen, geschnitzte Plafondfüllungen und geschnitzte Leisten aller Art, welche zum Theile noch mit der ursprünglichen Bemalung versehen sind.

Diese Gruppe sowohl, wie alle übrigen zahlreichen Sammlungsabtheilungen des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums zweckentsprechend zu vermehren und abzurunden, ist unausgesetzt das Bestreben der Musealleitung. Wenn nun auch die Geldmittel hiefür als recht bescheidene bezeichnet werden müssen und gerade jetzt das gegen-